

WELCHE RELIKTE AUS
VERGANGENEN ZEITEN
KANN MAN IM BODEN
IN DER GEGEND UM DEN
HOLLABRUNNER WALD
FINDEN?

- A: Fossilien
- B: Tierskelette
- C: Mumien
- D: alte Werkzeuge



Bitte benutze
den grauen Stempel!

Das Wasser der **UR-DONAU**
formte die Gegend um
den Hollabrunner Wald.



Bitte benutze
den weißen Stempel!



Es sind die
FOSSILIEN!



“ Fossilien sind Zeugen vergangenen Lebens. Sie sind meist Überreste von Lebewesen, aber auch von Holz. Abdrücke von Körpern, Trittspuren oder Ausscheidungen können ebenfalls Fossilien sein. Der Name kommt vom lateinischen Wort fossilis und bedeutet „ausgegraben“. Die bekanntesten Meeresfossilien hier stammen von Muscheln und Schnecken. Aber auch Mammuts und versteinerte Holzstücke wurden in der Gegend schon gefunden.

”



4b

1a
Vor **VIELEN MILLIONEN JAHREN** war das zentrale Weinviertel von einem subtropischen, warmen Ur-Meer bedeckt.



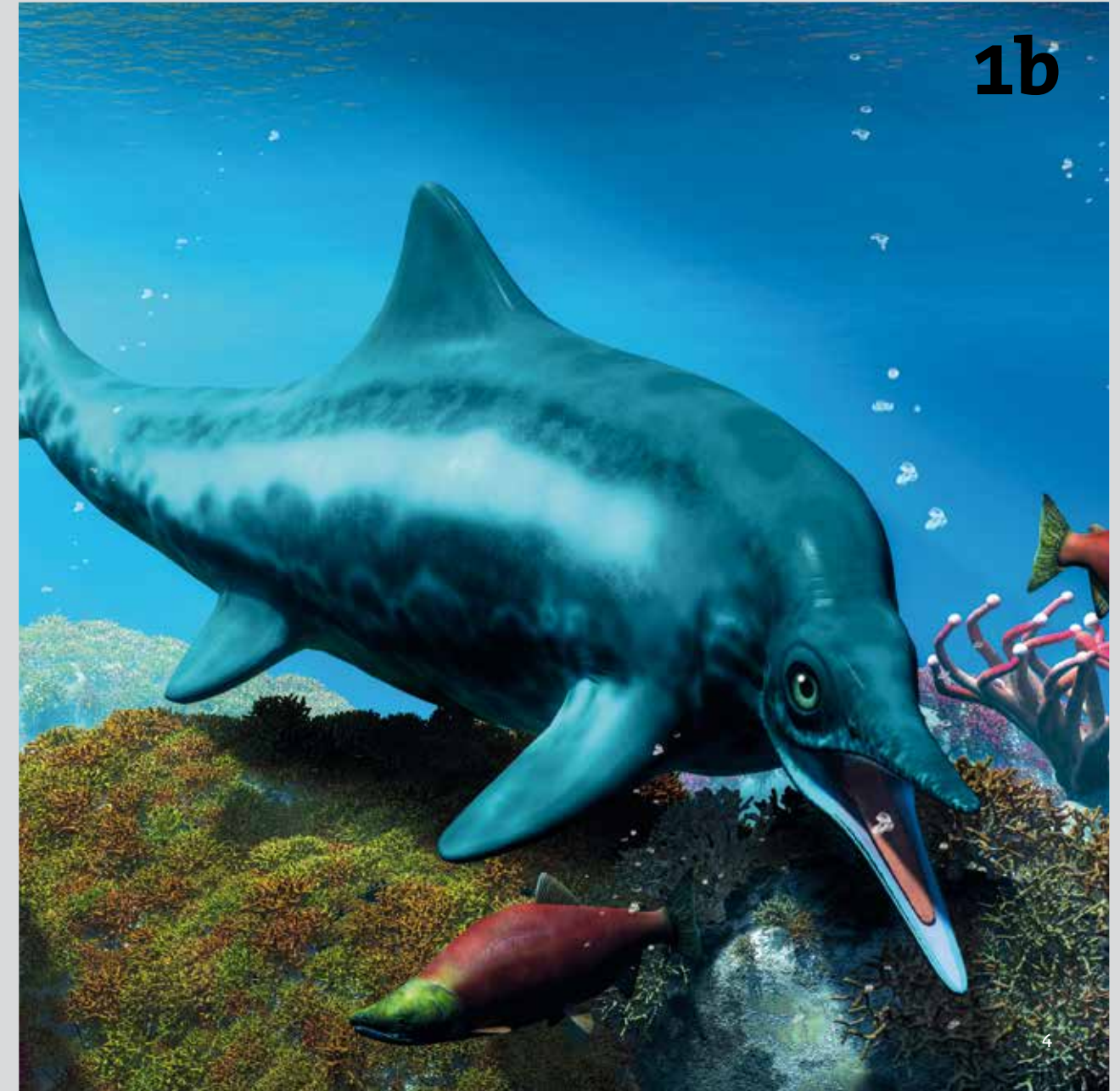
3b

2a
Vor **12 MILL. JAHREN** hatte sich das Meer zurückgezogen. Die Ur-Donau entwässert für die nächste Zeit die Landschaft und hinterlässt mächtige Sande, Kiese und Schotter. An ihren Ufern leben Urelefanten und Säbelzahnkatzen.



4a

3a
Vor etwa **7 MILL. JAHREN** verlandet der Pannonsche See durch Verformungen der Erdkruste, ein breites Flussbett bleibt zurück.



1b

5a
Während der **EISEITZEIT** umbräuen dieses Gebiet und seine umgeben mit Flugstaub (Löss) Trichterleidet. Darauf entwickelte sich hier der Hollabrunner Weinkelte mit seiner Vielfalt.



2b

4a
Seit **5 MILLIONEN JAHREN** grabt sich die Ur-Donau in ihre Ablagerungen ein, wobei die weichereren, älteren Meeresablagerungen, sodass die abgetragen werden, oft größeren Sedimente der Ur-Donau als Rücken und Hügelketten zurückbleiben.

AUFSCHÜTTUNG & ABTRAGUNG



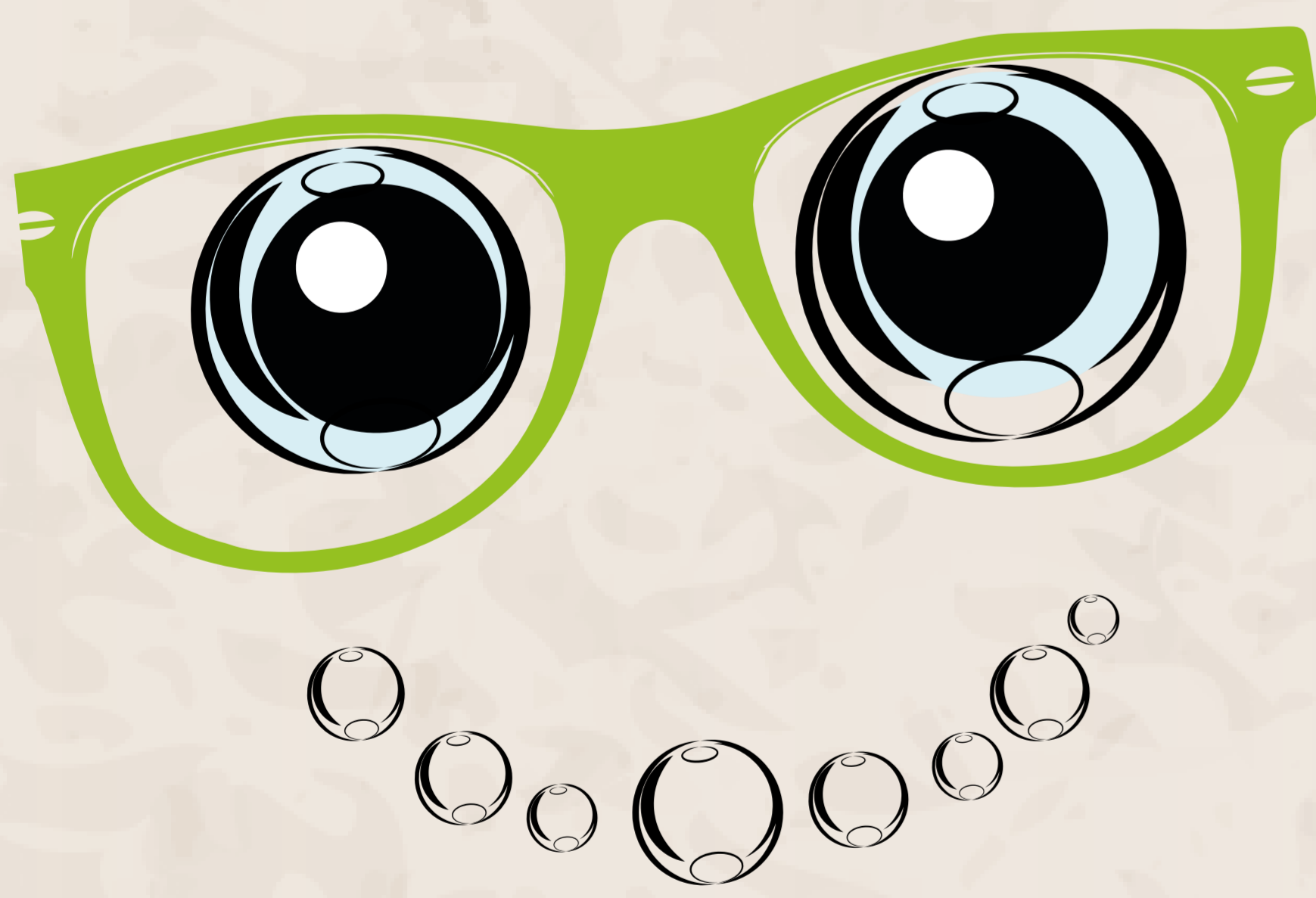
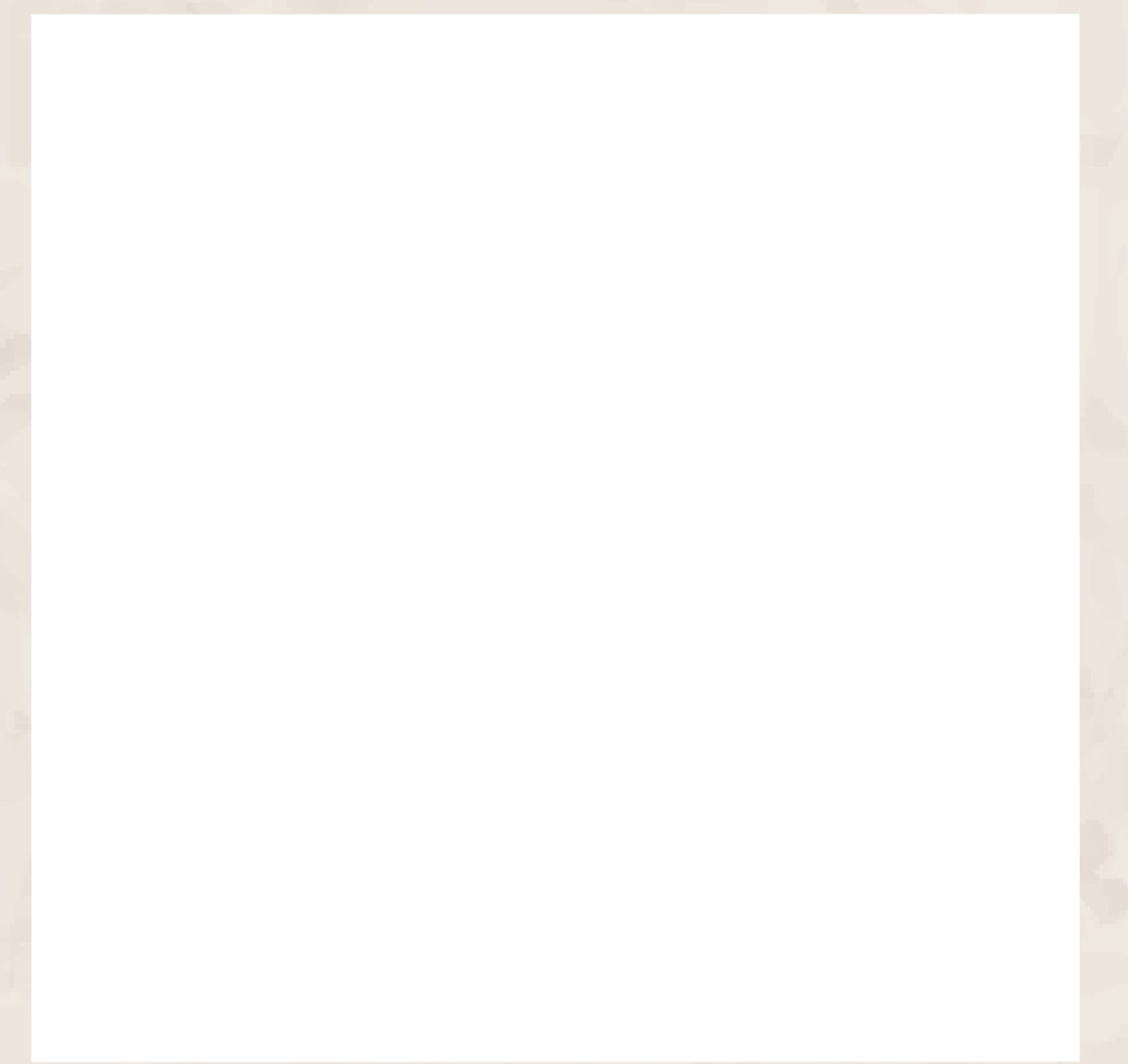
Die Hügel und Senken des Hollabrunner Waldes sind in vielen hunderten Jahren entstanden.

HOLLABRUNN, DAS MEER UND DIE UR-DONAU

Vor vielen Millionen Jahren lagerte das Ur-Meer mächtige Schichten von Gesteinen ab. Vor 17 bis 12 Millionen Jahren hinterließen jedoch mehrmals seichte Meeresvorstöße feinere bis gröbere Ablagerungen.

Anschließend lagerte die Donau in unserem Gebiet ihre Sande und Schotter ab, die als Hollabrunn-Mistelbach-Formation bezeichnet werden. Die weicheren, älteren Meeresablagerungen wurden aber schon weggeschwemmt, sodass nur ihre härteren Schotter und Sande der Ur-Donau als meist bewaldete Kuppen und Rücken heute die Landschaft prägen.

Das wird als Reliefumkehr bezeichnet, weil nun die jüngeren Schichten oben liegen. Der LÖSS wurde dann von den Westwinden als eiszeitlicher Flugstaub herangeweht und in den vielen kleinen Tälchen abgelagert. Das freut die Bienenfresser und die Weinbauern.



Durch den mächtigen Schotterkörper, den die Ur-Donau hier herschaffte und abgelagerte, wird heute das Niederschlagswasser gefiltert und gespeichert.

Der Untergrund sorgt für das größte und reinste Trinkwasservorkommen im ganzen Weinviertel. Auch die Stadt Hollabrunn profitiert von diesem klaren Wasser.

Ich bin stolz, als Wassertropfen ein kleiner Teil davon zu sein.



Durch die gute Filterwirkung des Bodens gibt es rund um den Hollabrunner Wald frisches, klares Wasser.



Die Gerölle, die im Hollabrunner Wald auch heute noch zum Vorschein treten, wurden in längst vergangenen Tagen von der Ur-Donau in das Gebiet transportiert.